

Motorenforschung für Klimaschutz

Am 28. September startete die 16. Internationale Motoren-Tagung in Graz. Auf der zweitägigen Konferenz tauschen sich 260 Experten zu den Themen Verbrauch und Messtechnik aus, um den Emissionen eines stetig wachsenden Frachtvolumens Herr zu werden. Besonders das Large Engines Competence Center und das Institut für Verbrennungskraftmaschinen an der TU Graz tragen mit ihrer Forschung wesentlich dazu bei, die Emissionsbilanz von Nutzfahrzeugen, Schiffen und Zügen zu verbessern. „Der Schlüssel eines nachhaltigen Gütertransportes ist immer die Betrachtung des Gesamtsystems von der Erzeugung des Kraftstoffes bis zur Umsetzung im Transportmittel“, so deren Leiter Helmut Eichlseder und Andreas Wimmer. <



GF Bio Ernte Steiermark Josef Renner, LR Johann Seitinger, Obmann Bio Ernte Steiermark Herbert Kain, LWK-Präs. Franz Titschenbacher (v.l.)

Foto: Lebensresort

Anstieg von Diskriminierungsfällen

Die Antidiskriminierungsstelle Steiermark veröffentlichte den Jahresbericht 2016 und präsentierte gemeinsam mit Soziallandesrätin Doris Kampus sowie dem Grazer Integrationsstadtrat Kurt Hohensinner die aktuellen Zahlen: Insgesamt gab es im vergangenen Jahr 787 Anfragen, davon wurden 702 Fälle behandelt. Laut Bericht waren die häufigsten Gründe für Diskriminierung die ethnische Herkunft (38,18 Prozent), die Religion (15,19 Prozent) und die soziale Herkunft (8,26 Prozent). Die Tendenz der Diskriminierung aufgrund des Alters steigt ebenso in der Steiermark. <

Bio-Trend in der Steiermark

Gesamt werden 23 Prozent der landwirtschaftlich genutzten Fläche in der Steiermark biologisch bewirtschaftet, der Anteil an Bio-Betrieben liegt bei 16,4 Prozent. Die stetig steigende Nachfrage der Konsumenten und das erhöhte Bewusstsein für Bio-Lebensmittel zeigen einen deutlichen Trend in diese Richtung. Aus diesem Grund wurde das steirische Aktionsprogramm für Weiterentwicklung der BIO-Landschaft in Kooperation zwischen dem Land Steiermark, Bio Ernte Steiermark sowie der Landwirtschaftskammer erarbeitet. „Kernpunkte des Bio-Aktionsprogrammes sowie der Arbeit des Landes sind, die Nachfrage und das Angebot an Bio-Produkten aufeinander abzustimmen“, betont Agrarlandesrat Johann Seitinger. <

BEI SCHIEFLAGE AKTIVIEREN:

arbeiterkammer.at



DIE KRAFT
VON MEHR
ALS DREI
MILLIONEN

AK 
www.akstmk.at
GERECHTIGKEIT MUSS SEIN

Vom Arbeitsrecht bis zum Thema Wohnen, von Karenzfragen bis zu gerechten Preisen: Die AK ist für Sie da. Alles, was Arbeitnehmer brauchen, auf arbeiterkammer.at